

BESCHLÜSSE GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 15.03.2012 IN PROMONTOGNO

Es sind 106 Stimmberechtigte anwesend. Nach der Genehmigung des Protokolls vom 15.12.2011 folgen di Traktanden:

Forststrassen 2012, CHF 150'000

Im Bauprogramm 2012 sind Unterhaltsarbeiten für die Forststrassen Ciresc (Bondo) und Nambrun (Vicosoprano) vorgesehen. 60 % der Gesamtkosten von CHF 150'000 werden von Bund und Kanton übernommen; der Gemeinde bleiben somit die Restkosten von CHF 60'000. Abstimmung: 82 Ja, 0 Nein.

Sanierung der Wasserversorgung Isola, CHF 592'000

Die Wasserversorgungsanlagen in Isola wurden in den fünfziger Jahren erstellt. Aus der Qualitätskontrolle des Wassers geht hervor, dass die innere Abdichtung und der Zementbau des Wasserreservoirs zu sanieren sind; die Quelfassung entspricht nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben und die Wasserleitung befindet sich in einem instabilen Grund. Das Projekt sieht vor, zwei vorfabrizierte Behälter (Trinkwasser und Löschwasser) bei der Quelfassung zu installieren. Die neue Wasserleitung wird grösstenteils entlang der Strasse nach Isola in einem besseren Grund verlegt und um Schutz- und Waldzonen zu vermeiden. Die Kantonsbeiträge betragen CHF 44'700. Abstimmung: 105 Ja, 0 Nein.

Sanierung der Strasse und der Infrastrukturen in Valär, Coltura, CHF 562'000

Im Laufe der Jahre ist die Strasse nach Valär in Coltura mit zunehmendem Verkehr sanierungsbedürftig geworden. Die verschiedenen Werkleitungen (Wasser, Abwasser und Strom) befinden sich im Strassentrasse, aber es sind keine Entwässerungs- oder Regenwasserleitungen vorhanden, somit wird das Wasser in die Kanalisation und schliesslich in die ARA Stampa eingeleitet. Das Projekt sieht die Gesamtsanierung der Strasse mit einer Asphaltsschicht im bestehenden Trasse und eine neue Meteorwasser- Trink- und Abwasserleitung vor. Die Kantonsbeiträge betragen CHF 16'500 und die Quartierplanbeiträge belaufen sich auf CHF 57'800. Abstimmung: 93 Ja, 0 Nein.

Sanierung Alp Maroz d'Ora, CHF 290'000

Das Sanierungsprojekt sieht den Ausbau der Räumlichkeiten in der alten Scheune, die Sanierung der Küche mit Aussenisolierung, eine neue Elektroanlage, eine Melkanlage und eine Klärgrube für das Abwasser vor. Der Kantonsbeitrag beträgt CHF 64'000. Abstimmung: 103 Ja, 0 Nein.

Kantonsstrassensanierung im Dorf Maloja, Etappe 2012, CHF 250'000

Das Projekt sieht 4 Etappen der Belagssanierung in Maloja vor. Der erste Abschnitt zwischen Capolago und Longhin beinhaltet auch die Realisierung einer Mittelinsel in Capolago. Gemäss geltendem Strassengesetz beträgt der Gemeindeanteil CHF 250'000. Abstimmung: 97 Ja, 2 Nein.

Neuer Abenteuerpfad in Maloja, CHF 200'000

Der Vorschlag sieht vor, die veralteten Einrichtungen des Abenteuerpfades (Orden – Bitaberghsee) mit neueren und sicheren Anlagen zu ersetzen, die für jedes Alter zugänglich sind. Die Firma KuKuk hat das Projekt ausgearbeitet und die Kosten belaufen sich auf CHF 200'000. Es wird vorgeschlagen, diese Ausgabe aus dem Lenkungsabgabefonds zu finanzieren. Abstimmung: 21 Ja, 53 Nein.

Spital und Altersheim: Ambulanz und Garage, CHF 260'000

Die neue Ambulanz ist eine Occasion, die für Fr. 90'000 angeboten wurde. Die bestehende Garage wird um eine Doppelgarage für die Ambulanz und das Arztfahrzeug mit Gesamtkosten von CHF 170'000 erweitert. Abstimmung: 101 Ja, 0 Nein.

Lesung des Protokolls in der Versammlung

Eingaben haben dazu geführt, dass ein Verzicht auf die Lesung, samt einer Anpassung der Verfassung vorgeschlagen wird und eine noch nicht genehmigte Fassung könnte auf der Verwaltung eingesehen werden. Andere möchten diese Tradition und die Verbindung zwischen Vorstand und Versammlung beibehalten. Abstimmung: der Verzicht wird mit 56 Stimmen gegen 32 Stimmen abgelehnt.

Informationen

Es wird über das Sicherheitskonzept Spazzacaldeira, Cengalo und Steinbruch Promontogno orientiert. Der Schulrat informiert über eine Machbarkeitsstudie zu einer Zusammenarbeit im Schulbereich zwischen Bergell und Villa di Chiavenna.

Der Vorstand berichtet, dass das Baugesuch für die Sanierung des Kindergartens in Vicosoprano zurückgezogen wurde, weil ein Teil des Projektes sich nicht in der gültigen Bauzone befindet, die zwar in der Ortsplanungsrevision vorgesehen ist, aber noch nicht genehmigt ist.